

Rassezertifikat

von

Remus

Chip ID:

0031611045318

Liebes Frauchen, Liebes Herrchen von Remus!

Im Zuge der Rassebestimmung wurde anhand zahlreicher Analysen festgestellt, dass die Resultate Ihres Hundes mit den in der Datenbank gespeicherten DNA-Markern von reinrassigen Hunden der Rasse Griffon Korthals übereinstimmen. Die Ergebnisse zeigten eine hohe Übereinstimmung mit den Daten reinrassiger Hunde basierend auf den derzeit verfügbaren Referenzproben.

Jede der nachfolgenden Analysen wurde unabhängig voneinander durchgeführt. Sie variieren in ihrer Spezifität, was dazu führen kann, dass sie voneinander abweichen. Aufgrund dessen basiert das Gesamtergebnis der Rassebestimmung auf einem gewichteten Durchschnitt aller Einzelresultate, wobei die Stammbaumanalyse am stärksten gewichtet wird.

Dies konnte anhand der nachfolgenden Analysen bestätigt werden:

- In einer sogenannten Hauptkomponentenanalysen (Principal Component Analysis - PCA), ist die DNA-Probe Ihres Hundes innerhalb des erwarteten Clusters von reinrassigen Hunden zu finden.
- Bei einem allgemeinen Vergleich der DNA-Marker mit Hunden anderer Rassen, erscheint die Probe innerhalb des erwarteten Clusters reinrassiger Hunde.
- In der Stammbaumanalyse konnte eine einzige Rasse in Ihrem Hund nachgewiesen werden. Die genetischen Marker zeigten somit eine sehr hohe Übereinstimmung mit den Proben reinrassiger Hunde dieser Referenzrasse.
- Die festgestellte Homozygotie (Anzahl identer genetischer Marker) der DNA-Daten befindetet sich im erwarteten Bereichs von reinrassigen Hunden.

Details und Erklärungen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten des Berichtes.

Bei Fragen, wenden Sie sich bitte direkt an:

Rassebestimmung@FERAGEN.at

bzw. telefonisch an unseren Kundendienst

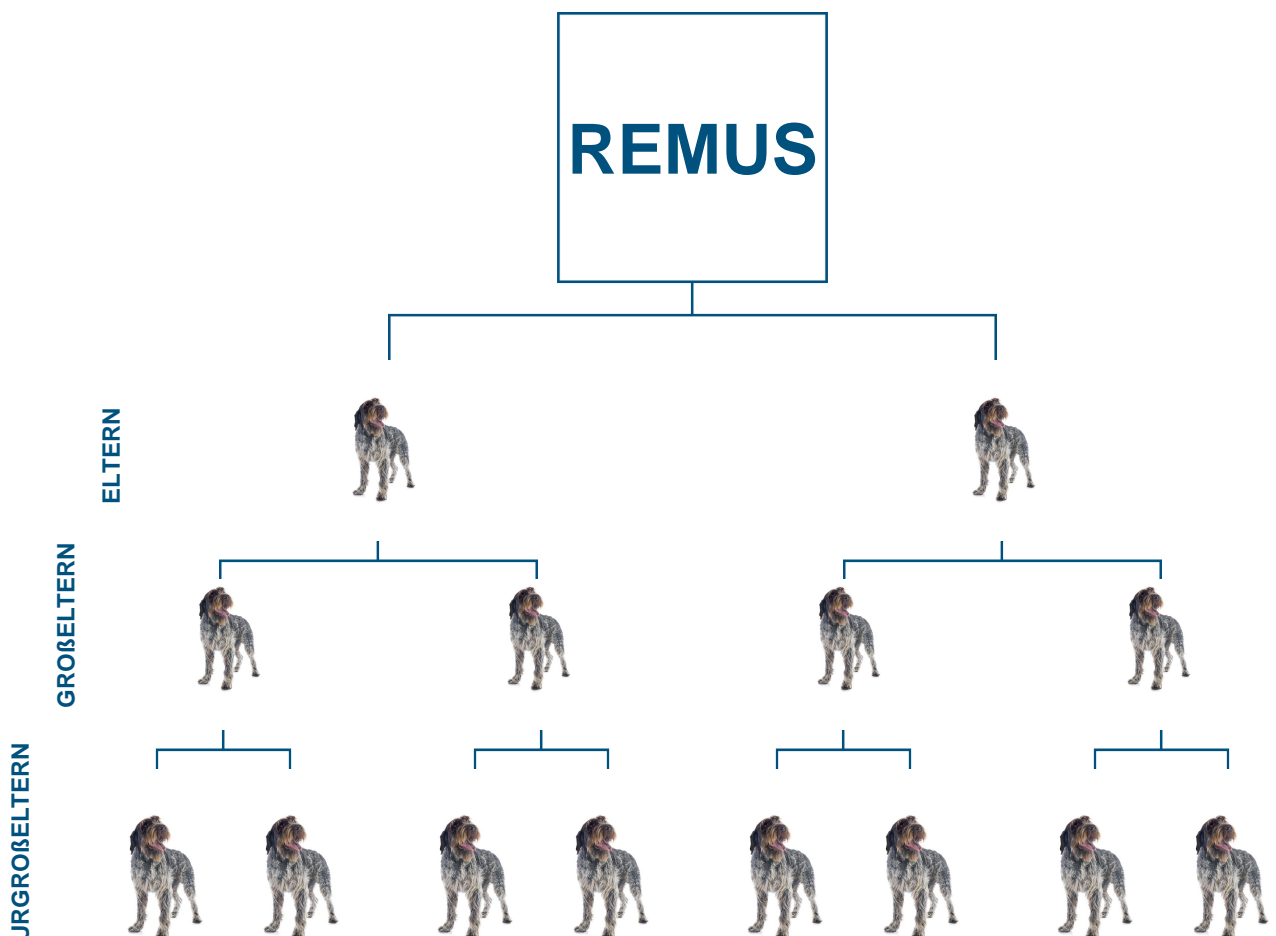
[für Österreich: 0043 662 / 43 93 83](tel:0043662439383)

[für Deutschland: 0049 8654 / 68 24 430](tel:004986546824430)

Ergebnis der Rassebestimmung:

Remus ist ein
Griffon Korthals

Die Analysesoftware führte über 17 Millionen Berechnungen mit 11 verschiedenen Modellen durch. Angefangen von einer einzelnen Rasse bis hin zu komplexen Kombinationen von unterschiedlichsten Rassen, wurde so die wahrscheinlichste Kombination in Remus anhand der genetischen DNA-Marker ermittelt. In der nachfolgenden Ahnentafel sind die letzten 3 Generationen, die das beste statistische Ergebnis dieser Analyse liefern, dargestellt.



Prozentuale Rassenanteile

DAS ERGEBNIS AUF DAS PROZENT GENAU

Was bedeutet das Ergebnis nun genau und wie viel von was ist nun wirklich in Ihrem Hund? Die genetischen Daten aus der DNA Ihres Hundes wurden mit einem eigens dafür entwickelten Computerprogramm ausgewertet und analysiert. Mit diesem wurden mehrere Millionen verschiedene Berechnungen durchgeführt. Aus diesen ergaben sich nachfolgende prozentuale Aufteilungen der gefundenen Rassen in Ihrem Liebling:



GRIFFON KORTHALS: 100%

WAS BEDEUTET DIESES ERGEBNIS?

Eltern:

Die Eltern von Remus sind reinrassige Vertreter der Rasse: Griffon Korthals. Gibt es keine Informationen zur Rasse von mindestens einem Elternteil, lässt sich die mütterliche bzw. die väterliche Linie nicht feststellen. Die Rassen der Eltern tragen jeweils 50% zum Erbgut von Remus bei. Die körperlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen der Eltern spiegeln sich mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit in Ihrem Hund wider.

Großeltern:

Die Großeltern von Remus sind ebenfalls reinrassige Vertreter der Rasse: Griffon Korthals. Die Rassen der Großeltern tragen jeweils 25% zum Erbgut von Remus bei. Einige der körperlichen Eigenschaften und Verhaltensweisen können sich in Ihrem Hund widerspiegeln.

Urgroßeltern:

Auch in den Urgroßeltern von Remus fanden sich ausschließlich Vertreter der Rasse: Griffon Korthals. Sie tragen jeweils 12.5% zum Erbgut bei. Es ist relativ unwahrscheinlich, dass viele Merkmale oder Verhaltensweisen der Urgroßeltern noch zu erkennen sind, es sei denn sie sind dominant.

VORHERGESAGTES GEWICHT IM ERWACHSENEN ALTER

Basierend auf den nachgewiesenen Rassen in der Abstammung von Remus und den genetischen Markern aus der Analyse, wurde das wahrscheinliche Gewicht von Remus im ausgewachsenen Alter errechnet. Der angegebene Gewichtsbereich repräsentiert die einzigartige Mischung sowie die Verhältnisse der identifizierten Rassen.

- Wenn nicht kastriert wird ein Körpergewicht von 20 - 35 kg vorhergesagt
- Wenn kastriert wird ein Körpergewicht von 22 - 35 kg vorhergesagt

Neben dem Geschlecht und abhängig davon ob ein Hund kastriert wurde oder nicht, gibt es zahlreiche weitere Faktoren, die das Gewicht eines erwachsenen Hundes beeinflussen können. Wichtig sind natürlich auch eine richtige Ernährung Ihres Hundes und ein gesundes Maß an Bewegung. Bitte bedenken Sie, dass Übergewicht nicht nur beim Menschen ein maßgebliches Gesundheitsproblem darstellt, sondern auch bei Ihrem Hund. Es sollte daher wirklich ernstgenommen werden. Nähere Details dazu finden Sie im beigelegten Gesundheitsratgeber!

GRIFFON KORTHALS



<u>URSPRUNGSLAND:</u>	FRANKREICH
<u>GEWICHT:</u>	22 – 27 kg
<u>SCHULTERHÖHE:</u>	56 – 61 cm
<u>HAARKLEID:</u>	hart und grob, starker Bart
<u>FARBE:</u>	Einfarbig kastanienbraun oder mit weißen oder stahlgrauen Abzeichen (Schimmel)
<u>ANERKANNT VON:</u>	FCI, AKC, CKC
<u>FCI-GRUPPE:</u>	7 – Vorstehhunde

Der Griffon Korthals ist ein französischer, rauhaariger Vorstehhund welcher vielseitig einsetzbar ist. Diese Hunderasse wurde vom Niederländer Eduard Korthals gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland gezüchtet. Die Namensgebung kommt einerseits sowohl vom Züchter, als auch vom französischen Wort „Griffon“, was übersetzt „Rauhaar“ bedeutet. Aufgrund seines ursprünglichen Einsatzes wird er auch heute im besten Fall noch als Jagdhund gehalten. Was sein Äußeres betrifft ähnelt er sehr stark dem Deutsch Drahthaar und dem Deutsch Stichelhaar.

Charakteristisch sind die buschigen Augenbrauen und der Bart, der ihm seinen ernsthaften und entschlossenen Gesichtsausdruck verleiht. Die Rute des Griffon Korthals darf für den Jagdgebrauch bis zu einem Drittel kupiert werden. Das Fell ist hart, beziehungsweise derb und niemals wollig oder gelockt. Man findet es meist in der Farbe stahlgrau mit kastanienbraunen Flecken oder einfarbig kastanienbraun vor. Typisch für diese Hunderasse ist die weiße Stichelung.

Mit seinem unkomplizierten Wesen kann man ihn für die Jagd in unterschiedlichstem Gelände einsetzen, egal ob im Wald, am Feld oder im Wasser. Beschrieben wird der Griffon Korthals als sehr sanftmütig und stolz. Er baut zwar keine schnelle aber dafür sehr enge Beziehung zu seiner Familie auf und scheut es nicht diese und sein Territorium mit allen Mitteln zu verteidigen.

Dieser äußerst leichtführige und intelligente Jagdhund ist bei entsprechender Auslastung und Bewegung ein ausgeglichener und angenehmer Familienbegleithund. Übertriebene Härte oder starkes Durchsetzungsvermögen wird man bei ihm nicht brauchen, da er sich in der Regel bereitwillig unterordnen wird. Wichtig ist es, dass man mit ihm täglich viel Zeit im Freien verbringt und ihm abwechslungsreiche Beschäftigung bietet, wo er seiner Spürnase und seinem Bewegungsdrang freien Lauf lassen kann.



**UNSER BEISPIELHUND:
 WIE MERKMALE VERERBT WERDEN KÖNNEN**

Im Bericht haben Sie die einzelnen Rassen, die wir in Ihrem Hund nachweisen konnten erfahren. Verschiedene Rassen können in einem Mischlingshund auf unterschiedliche und faszinierende Art und Weise zu seinem Aussehen beitragen. Die einzigartige Kombination macht ihren Hund zu einem Unikat. Ihr Hund mag im Aussehen und Verhalten einer der identifizierten Rassen stark ähneln, aber viel häufiger ist das Aussehen und die Persönlichkeit eine interessante Mischung von den verschiedenen Rassen. Nachfolgend zeigen wir an unserem Beispielhund, wie unterschiedliche körperliche Eigenschaften durch den Einfluss und das Zusammenwirken unterschiedlicher Rassen zustande kommen.

Hängeohren

Hängeohren werden üblicherweise rezessiv vererbt und Stehohren dominant. In den Vorfahren besitzen der Labrador Retriever und der Parson Russell Terrier Hängeohren, daher wurden sie weitervererbt.



Schwarzer Sattel

Der schwarze Sattel am Rücken ist ein typisches Merkmal für den Deutschen Schäferhund. Das Gen dafür wird dominant vererbt und das Merkmal ist auch in unserem Beispielhund wiederzufinden.



Kurzes Haar

Das Gen für kurzes Haar ist dominant gegenüber dem Gen für langes Haar. Da alle drei Rassen in der Abstammung kurzhaarig sind, hat auch unser Beispielhund kurzes Haar

Schwarzes Pigment

Die Schwarzfärbung der Nase, des Augenrandes, der Lippen und der Fußballen wurde durch eine Genvariante die für die schwarze Farbe verantwortlich ist, von allen drei Rassen vererbt.

Dominant = 1 Genkopie für das Merkmal (eine von der Mutter oder vom Vater)

Rezessiv = 2 Genkopien für das Merkmal (eine von der Mutter und vom Vater)

FOLGENDE RASSEN WURDEN IN UNSEREM BEISPIELHUND GEFUNDEN:



Labrador Retriever

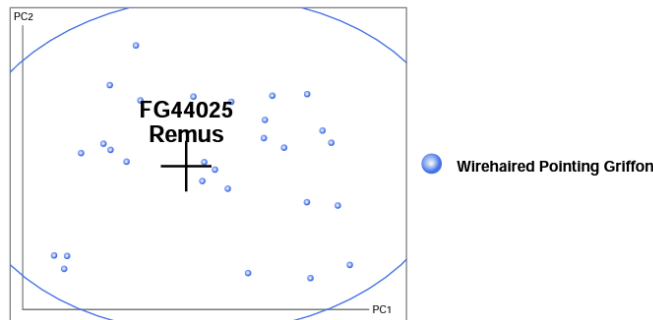
Deutscher Schäferhund

Parson Russell Terrier

ERGEBNISSE DER GENETISCHEN ÜBERPRÜFUNG DER RASSEREINHEIT IHRES LIEBLINGS

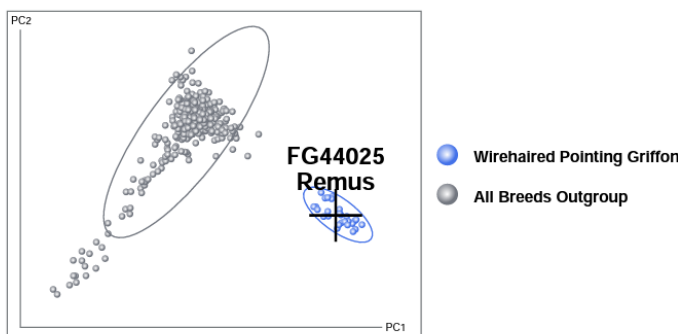
[Vergleich der DNA mit der von reinrassigen Hunden aus der Datenbank](#)

Mittels Hauptkomponentenanalyse lässt sich feststellen, wie ähnlich Proben sind. Sehr eng verwandte Proben, wie jene von Hunden derselben Rasse, liegen erwartungsgemäß näher beieinander als Proben von unterschiedlichen Rassen. Sie bilden einen sogenannten Cluster, wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Wenn nun eine Probe innerhalb eines solchen Clusters von eng verwandten Hunden einer Rasse zu finden ist, ist das ein sehr gutes Zeichen. Es ist in diesem Fall davon auszugehen, dass es sich hier um ein reinrassiges Mitglied der jeweiligen Rasse handelt. Die nachfolgende Abbildung zeigt die DNA-Daten Ihres Hundes verglichen mit den Daten reinrassiger Hunde aus der Datenbank. Liegt die Probe innerhalb eines solchen Clusters bedeutet dies, dass das genetische Profil Ihres Lieblings mit dem anderer reinrassiger Hunde dieser Rasse übereinstimmt.



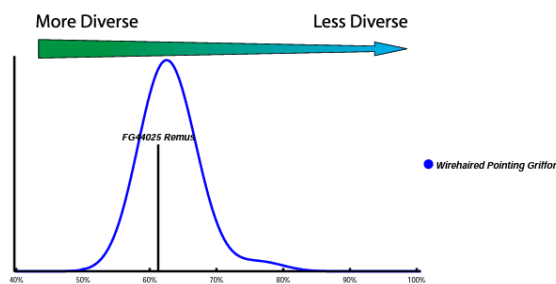
[Vergleich der DNA mit reinrassigen Hunden und allen anderer Rassen der Datenbank](#)

Die nachfolgende Hauptkomponentenanalyse zeigt die DNA-Daten verglichen mit Proben reinrassiger Hunde, sowie einer repräsentativen Probe von Hunden anderer Rassen aus der Datenbank. Das ist eine weitere Möglichkeit um zu bestätigen, dass die DNA Ihres Hundes mehr Übereinstimmungen mit der nachfolgend genannten Rasse zeigt, als mit irgendeiner anderen Rasse aus der Datenbank. Liegt die Probe innerhalb des Clusters bedeutet dies, dass das genetische Profil Ihres Lieblings mit dem anderer reinrassiger Hunde dieser Rasse übereinstimmt.



Homozygotie-Profil

Homozygotie ist ein Maß dafür, wie viele genetische Marker ident sind. Da reinrassige Hunde von beiden Eltern die gleichen Marker-Varianten erhalten, tendieren sie dazu, einen höheren Grad an gleichen Markern aufzuweisen, verglichen mit Mischlingshunden. Jede Rasse innerhalb der Datenbank hat eine bestimmte Bandbreite des Homozygotie-Scores. Der Score Ihres Hundes befindet sich genau im Bereich von zahlreichen anderen reinrassigen Hunden.



WIE DER TEST FUNKTIONIERT

Aus den Zellen Ihres Lieblings wurde die DNA isoliert und mit über 1800 genetische Marker analysiert. Jede Rasse hat seine speziellen Marker und anhand dieser kann festgestellt werden, welche Rassen in Ihrem Hund vertreten sind. Dies übernimmt ein Computer, genauer gesagt ein eigens dafür erstelltes Programm, das alle möglichen Abstammungen der letzten drei Generationen miteinbezieht. Diese Stammbäume berücksichtigen einfache Abstammungen mit nur einer Rasse (wie bei reinrassigen Hunden), zwei unterschiedliche Rassen der Eltern (vergleichbar mit Designerdogs), bis hin zu sehr komplexen Stammbäumen mit acht möglichen Rassen in den Urgroßeltern.

Das Computerprogramm verwendet Informationen von unzähligen Rassen und Rassenvarietäten (z.B.: Zwergschnauzer, Riesenschnauzer etc.) aus der Datenbank. Eine Liste aller Rassen und Varietäten finden Sie unter www.feragen.at/rassenliste. Für jede der Millionen möglichen Kombinationen von Stammbäumen wird ein Wert vergeben. Dieser liefert Aussagen darüber, wie gut die Auswertung der Daten Ihres Hundes ist. Der Stammbaum mit dem insgesamt besten Wert ist in der Ahnentafel festgehalten. Nur Rassen, die einen bestimmten Vertrauenswert (Detektionslimit) erreichen, werden in der Ahnentafel dargestellt.

SIE MÖCHTEN ES GENAU WISSEN?

Wie die Rassebestimmung und Gewichtsprognose im Detail funktionieren oder warum Ihr Hund ganz anders aussieht als die Rassen, die wir in ihm gefunden haben, finden Sie unter <http://www.feragen.at/das-geheimnis-der-mischlingshunde/>

Dort erhalten Sie auch viele zusätzliche Informationen rund um das Thema Mischlingshund, die Vererbung und wie vor 10.000 Jahren alles mit dem Wolf begann.



IN EINE GESUNDE ZUKUNFT MIT IHREM LIEBLING



Ihr Hund ist einzigartig und aus diesem Grund haben Sie sich genau für ihn entschieden! Er wird für viele Jahre Ihres Lebens Ihr treuer Begleiter sein. Jeder Hund besitzt seine eigene Persönlichkeit und mit der Rassebestimmung möchten wir Sie unterstützen, Ihren Liebling besser kennenzulernen und zu verstehen. Aus diesem Grund haben wir einen Leitfaden für Sie zusammengestellt, der einerseits die wichtigsten Informationen zur Gesundheit von großen Hunden in einem Gewichtsbereich von 23 kg bis 41 kg beinhaltet und andererseits kurz dargestellt, welche genetisch bedingten Erkrankungen typisch für die nachgewiesenen Rassen in den Ahnen Ihres Lieblings sind. Hier erfahren Sie, was besonders beachtenswert ist, um Ihrem Kumpel die bestmögliche Versorgung zu sichern.



Allergien

Hunde können genauso wie Menschen an Allergien leiden. Auslöser dafür können Pollen, Gräser, Schimmelsporen, Flohbefall, Reinigungsmittel, Shampoos aber auch Bestandteile von Futtermitteln sein. Je nachdem um welche Allergie es sich handelt, können Hunde unterschiedlich reagieren. Typisch aber ist Juckreiz, gerötete Haut, häufiges Kratzen, juckende Ohren, Niesen, gerötete Augen, Durchfall, Haarausfall etc. Eine Allergie auf Futtermittelinhaltsstoffe ist die dritthäufigste Form von Hundeallergien. Oft sind es Bestandteile wie Eier, Hühnchen, Fisch, Rind, Kartoffeln oder Sojaprodukte, die die Ursache dafür sind. Sollte Ihr Hund also Anzeichen zeigen, die auf eine Allergie hindeuten, sollte der erste Weg zum Tierarzt sein, um herauszufinden, was denn der Grund dafür ist. Denn Allergien können das Leben Ihres Vierbeiners richtig miserabel machen!



Bänderriss

Das Kreuzband ist eines der vier Bänder, das das Kniegelenk zusammenhält. Das Reißen des Kreuzbandes ist eine relativ häufige Verletzung von sehr aktiven Hunden und kann auch Ihren vierbeinigen Freund treffen. Es kann aber auch bei bereits älteren Hunden durch einen „Verschleiß“ zum Reißen des Bandes kommen. Ein Kreuzbandriss sollte operativ korrigiert werden, da es ansonsten passieren kann, dass es zu einer Abnutzung des Kniegelenks und in weiterer Folge zu Gelenksentzündungen kommt. Diese Verletzung an sich, verursacht Ihrem Hund in der Regel geringe bis mäßige Schmerzen. Viel unangenehmer aber ist, dass das Knie sehr instabil ist und beim Auftreten ein unsicheres Gefühl hervorruft. Es kann vorkommen, dass Ihr Hund dann nur noch auf 3 Beinen läuft. Entzündungen im Gelenk, die durch einen Kreuzbandriss entstehen können, lassen sich mit Medikamenten recht gut behandeln. Sollte Ihr Hund also Probleme beim Laufen haben, sollten Sie die genaue Ursache von Ihrem Tierarzt abklären lassen.



Herzerkrankungen

Herzversagen ist eine der Hauptursachen die bei älteren großen Hunden zum Tod führt. Oft bleibt dem Tierbesitzer die Herzerkrankung über einen langen Zeitraum verborgen. Wenn das Hundeherz Belastungen aufgrund seiner Schwäche nicht mehr kompensieren kann, treten meist erste Kreislaufschwächen auf, die sich in Form von Müdigkeit, Abgeschlagenheit oder mangelnder Bewegungsfreude bemerkbar machen. Weitere Alarmzeichen sind trockener Husten und Atemnot nach Belastung oder Aufregung, aber auch nächtliche Hustenanfälle und Würgereize. Zeigt Ihr Hund Symptome, die auf Herzprobleme hindeuten, sollte umgehend ein Tierarzt Ihres Vertrauens aufgesucht werden. Nur so kann festgestellt werden, ob und in welchem Ausmaß Beeinträchtigungen vorliegen. Bei einer frühzeitigen Gabe von kreislaufentlastenden und herzstärkenden Medikamenten kann ein weiteres Fortschreiten der Erkrankung gebremst werden. Im Zuge von routinemäßigen Kontrollen sollte generell das Herz Ihres Lieblings abgehört werden. So kann schnell und frühzeitig auf Herzerkrankungen reagiert werden. Bestehen bereits Probleme, ist regelmäßiges Monitoring auch durch EKG-Untersuchungen unbedingt notwendig!



Hüftdysplasie

Vielleicht haben Sie bereits von dieser Erkrankung gehört, bei der es zu einer fehlerhaften Entwicklung der Hüfte kommt. Das Hüftgelenk befindet sich nicht exakt an der Position, an der es

eigentlich sein sollte und durch die entstehende Reibung kommt es zu einem Verschleiß des Gelenks. Die „schlackernde“ Hüfte bildet sich erst im Laufe der Entwicklung des Hundes aus. Oft wird die Veränderung der Hüfte von den Eltern vererbt, sie kann sich aber auch durch starke Belastung von noch sehr jungen Hunden entwickeln. Erkrankungen der Hüfte können Sie erkennen, wenn es Ihrem Hund schwer fällt aufzustehen, er wackelig läuft oder sich generell nicht mehr gerne bewegt, weil er unter Schmerzen leidet. Um festzustellen, ob Ihr Hund Veränderungen der Hüfte hat, wird eine Röntgenaufnahme angefertigt, auf der sich das Ausmaß der Erkrankung feststellen lässt. In wenigen Fällen erfolgt eine operative Behandlung. Meist werden Medikamente gegen die Schmerzen verabreicht. Bitte bedenken Sie, dass übergewichtige Hunde anfälliger für Hüfterkrankungen sind als Normalgewichtige. Eine gesunde Ernährung und Bewegung helfen dabei, Probleme des Bewegungsapparates im Alter zu minimieren.



Infektionen

Genauso wie alle anderen Hunde, ist auch Ihr Hund anfällig für verschiedenste bakterielle und virale Infektionen wie Parvovirose, Staupe oder Tollwut. Viele dieser Infektionen können durch eine entsprechende Impfung verhindert werden. Besonders als Welpen ist es wichtig, gemeinsam mit dem Tierarzt Ihres Vertrauens einen Impfplan zu erstellen. Nur so kann ein erster grundlegender Schutz aufgebaut werden. Wie auch beim Menschen kann es bei Hunden in seltenen Fällen zu Nebenreaktionen kommen, die typischerweise kurz nach der Impfung bzw. innerhalb der ersten 3 Tage auftreten können. Dabei können leichte Rötungen oder Schwellungen an der Impfstelle entstehen aber auch Fieber ist möglich. Gesundheitliche Veränderungen nach Impfungen können in manchen Fällen sogar erst 3 bis 4 Wochen nach der Impfung auftreten. Bitte kontaktieren Sie bei Nebenreaktionen unbedingt Ihren Tierarzt und vergessen Sie nicht zu erwähnen, dass Ihr Hund geimpft wurde. So kann der Tierarzt auf mögliche Nebenwirkungen, die vielleicht im Zusammenhang mit der Impfung stehen, angemessen reagieren. Dies sollte Sie aber nicht von einer Impfung Ihres Lieblingen abhalten. Nicht nur der Basisschutz ist wichtig. Dieser muss auch von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden. Um den richtigen Zeitpunkt für die Impfung Ihres Hundes herauszufinden, können Sie bei Ihrem Tierarzt eine sogenannte Serumtitert-Bestimmung von Antikörpern durchführen lassen. Anhand dieser Blutanalyse wird festgestellt, wie gut der Impfschutz für bestimmte Erkrankungen noch ist. Ab einem bestimmten Grenzwert ist dann eine Auffrischungsimpfung notwendig. So ist Ihr Hund immer optimal geschützt!



Kastration/Sterilisation

Sowohl bei einem Rüden als auch bei einer Hündin wird von einer Kastration gesprochen. Bei der Hündin werden bei einer Kastration entweder nur die Eierstöcke oder Eierstöcke und Gebärmutter entfernt. Im Gegensatz dazu werden bei einer Sterilisation nur die Eileiter unterbunden und die Hündin bleibt hormonell gesehen aktiv. Das bedeutet, dass sie nach wie vor läufig wird und für Rüden unwiderstehlich ist. Wenn Sie nicht Vorhaben mit Ihrem Liebling für Nachwuchs zu sorgen, kann eine Kastration speziell bei Hündinnen Vorteile mit sich bringen. Kastrierte Hündinnen haben im Allgemeinen ein geringeres Krankheitsrisiko, da keine Gefahr der Scheinträchtigkeit mehr besteht, keine Gebärmutterentzündungen mehr entstehen können und auch das Risiko für Brustkrebs auf ein Minimum reduziert wird, sofern die Kastration spätestens nach der ersten Läufigkeit durchgeführt wird. Auch die Psyche scheint dann etwas entspannter zu sein, da viele Hündinnen ausgeglichener und selbstsicherer wirken. Ähnliches gilt auch für Rüden. Auf jeden Fall brauchen Sie sich keine Sorgen mehr zu machen unerwarteten Nachwuchs zu bekommen. Sowohl Besitzer als auch Tierärzte gelangen immer wieder zu der Überzeugung, dass kastrierte Hunde die glücklicheren Hunde sind.



Krebs

Einer von vier Hunden entwickelt im Laufe seines Lebens einen Tumor. Jeder Zweite über 10 Jahren stirbt daran. Das ist leider die traurige Bilanz der Krebserkrankungen, die zur häufigsten Todesursache bei Hunden zählt. Die Hälfte aller Krebserkrankungen kann durch operative Entfernung des Tumors geheilt werden. Einige Krebsarten können heute mit Chemotherapien behandelt werden. Eine frühe Erkennung ist entscheidend für eine erfolgreiche Behandlung und das Sprichwort „Abwarten und Teetrinken“ ist hier absolut fehl am Platz! Die Ursachen für Krebserkrankungen können einerseits genetisch bedingt sein, andererseits sind es aber genauso wie beim Menschen Faktoren wie Abgase, passiver Zigarettenrauch, UV-Strahlung des Sonnenlichtes oder krebserregende Umweltgifte. Zum Glück gibt es beim Hund neben den bösartigen Tumoren auch viele gutartige Tumorformen wie Lipome oder Adenome. Diese wachsen nur langsam und bilden keine Metastasen, und wenn sie nicht gerade an einer ungünstigen Position sitzen, hat der Hund keine Beeinträchtigung in seinem Wohlbefinden. Nichts desto trotz, sollten knotenartige Veränderungen die ertastet werden, aber auch Veränderungen des allgemeinen Gesundheitszustandes vom Tierarzt abgeklärt werden.





Kehlkopflähmung

Eine erworbene Kehlkopflähmung tritt häufig ohne erkennbare Ursache bei großen und hauptsächlich älteren Hunden der Rassen Riesenschnauzer, Retriever, Bernhardiner und Deutschen Dogge auf. Die Erkrankung kann aber auch vererbt werden und betrifft dann recht häufig Rassen wie Siberian Husky, Husky-Mischlinge, Dalmatiner, Rottweiler, Bullterrier, Weißer Schäferhund, Leonberger und Hovawart. Ob Ihr Hund eine solche Erkrankung hat, erkennen Sie, wenn er bei Anstrengung und Belastung Atemprobleme bekommt. Speziell, wenn das Wetter warm oder heiß ist, kann es zu Erstickungsanfällen kommen. Typisch sind auch fiepende oder röchelnde Atemgeräusche, eine zunehmende Leistungsschwäche, tonloses Bellen, Heiserkeit, Husten, verstärktes Speicheln. Je weiter die Krankheit fortschreitet, umso schwerer sind die Atemprobleme dann auch im Ruhezustand. Wenn keine weiteren Erkrankungen bestehen und der Zustand des Hundes stabil ist, ist meist der einzige Weg zur Besserung eine Operation. Dadurch kann der Hund wieder freier Atmen und hat somit eine deutliche Verbesserung seiner Lebensqualität.



Magendrehung

Magendrehungen treten typischerweise häufiger bei großen Hunderassen auf und sind der wahre Albtraum eines jeden Hundebesitzers. Betroffene Hunde haben meist einen tiefen und schmalen Brustkorb wie beispielsweise der Deutsche Schäferhund. Bei einer Magendrehung kommt es, wie

der Name schon sagt, zur Drehung des Magens um die eigene Achse. In diesem Fall werden die Blutgefäße vom Magenein- und -ausgang abgeschnürt. Besonders das Abschnüren ist schlimm für den Kreislauf des Hundes und führt schnell zum Kollaps. Der Magen bläht sich auf und der Bauch wird stark verhärtet. Bitte beachten Sie, eine Magendrehung ist ein **ABSOLUTER NOTFALL** und es muss **SOFORT** ein Tierarzt aufgesucht werden. Magendrehungen können innerhalb kürzester Zeit (manchmal innerhalb von 30 Minuten) zum Tod führen, wenn nicht sofort eine Operation durchgeführt wird. Das Überleben einer Magendrehung hängt ganz stark davon ab, wie schnell diese erkannt und operiert wird. Typische Symptome, die auf eine Magendrehung hindeuten, sind Unruhe, der Bauch Ihres Hundes bläht sich stark auf und wird hart. Ihr Hund wird zunehmend apathisch und schwächer. Spätestens jetzt ist es höchste Eisenbahn einen Tierarzt aufzusuchen! Zu den Rassen, die besonders häufig betroffen sind gehören die Deutsche Dogge, Irish Wolfhound, Deutscher Schäferhund, Berner Sennenhund, Mischlingshunde, Dobermann, Briard, Bernhardiner, Neufundländer, Landseer, Rottweiler, Hovawart.



Ohreninfektionen

Wenn Ihr Hund zottelige Schlappohren wie beispielsweise ein Cocker Spaniel hat, besteht die Gefahr von Ohreninfektionen, die nicht nur schmerzhaft, sondern auch nervig sind. Um solchen Infektionen vorzubeugen, ist es wichtig die Ohren regelmäßig und korrekt zu reinigen. Wattestäbchen sind tabu! Stattdessen eine Reinigungslösung beim Tierarzt oder in der Apotheke besorgen! Erste Anzeichen für eine Entzündung sind häufiges Kopfschütteln, Schiefhalten des Kopfes und ständiges Kratzen am Ohr. In diesem Fall sollten Sie unbedingt Ihren Tierarzt kontaktieren. Durch eine schnelle Behandlung können Sie vermeiden, dass die Ohrenentzündung einen chronischen Verlauf nimmt. Nach einer sorgfältigen Reinigung der Ohren können Entzündungen medikamentös gut behandelt werden.



Parasiten

Hundeparasiten sind nicht nur der Albtraum eines jeden Vierbeiners, sondern auch von Frauchen und Herrchen. Darunter fallen alle möglichen Arten von Würmern und Ungeziefer, die Ihren Hund nicht nur außerhalb, sondern auch innerhalb seines Körpers besiedeln können. Flöhe, Zecken oder Milben können Haut und Ohren befallen. Hakenwürmer, Spulwürmer, Herzwürmer oder Peitschenwürmer können durch das Trinken von verunreinigtem Wasser, Fressen oder

Hineintreten von Kot oder durch das Stechen infizierter Mücken in den Körper Ihres Hundes gelangen. Es gibt Parasiten die auf Sie oder Ihre Familie übertragen werden können. Ihrem vierbeinigen Freund können die Parasiten Schmerzen verursachen und im schlimmsten Fall sogar zum Tod führen (kann bei Herzwurmbefall vorkommen). Es ist daher wichtig in regelmäßigen Abständen Ihren Hund zu entwurmen oder mit entsprechenden Präparaten zu behandeln, um einem solchen Befall entgegenzuwirken.



Schilddrüsenerkrankungen

Viele große Hunde, wie beispielsweise Golden Retriever- oder Rottweiler-Mischlinge, sind besonders anfällig für eine Erkrankung, die als Hypothyreose oder Schilddrüsenunterfunktion bezeichnet wird. Der Körper produziert zu wenig an Schilddrüsenhormonen. Die häufigste Ursache dafür ist, dass das Immunsystem die Schilddrüse fälschlicherweise nicht als körpereigen erkennt und beginnt, diese zu bekämpfen. In diesem Fall spricht man von der autoimmunen Form der Schilddrüsenunterfunktion. Bei der zweiten Form, der idiopathischen Schilddrüsenunterfunktion, wird die Schilddrüse in Fettgewebe umgewandelt. Warum das so ist, ist bis heute nicht wirklich geklärt. Sollte Ihr Hund an einer Schilddrüsenunterfunktion leiden, werden Sie die nachfolgenden „typischen“ Symptome beobachten können: Gewichtszunahme ohne vermehrten Appetit, Bewegungsunlust, Ihr Hund friert schnell, hat trockenes Fell oder verliert sehr stark Haare, erhöhte Anfälligkeit für Haut- und Ohreninfektionen. Oft reagieren die Hunde aber auch mit Verhaltensänderungen, indem sie ohne Grund sehr ängstlich oder auch aggressiv werden. Um herauszufinden, ob Ihr Hund tatsächlich an einer Schilddrüsenunterfunktion erkrankt ist, wird der Tierarzt anhand einer Blutprobe feststellen, ob zu wenige Schilddrüsenhormone produziert werden. Sollte sich das bestätigen, kann die Erkrankung durch entsprechende Hormontabletten behandelt aber nicht geheilt werden.



Übergewicht

Übergewicht ist nicht nur beim Menschen ein maßgebliches Gesundheitsproblem, sondern auch bei unseren Vierbeinern. Dieses sollte auch wirklich ernstgenommen werden, da Übergewicht Erkrankungen wie Gelenkentzündungen, Rückenprobleme, Herzerkrankungen, Diabetes, Stoffwechselstörungen oder auch bestimmte Typen von Krebs auslösen kann. Für die Gesundheit Ihres Hundes ist es besonders wichtig, dass er sich innerhalb eines normalen Gewichtsbereiches bewegt. Zudem sind Bewegung und eine ausgewogene Ernährung nicht nur für Sie gesund, sondern auch für Ihren vierbeinigen Begleiter. Halten Sie die vorgegebenen Futterrationen strikt ein. Auch wenn die treuen Hundeaugen verführerisch sind, so bedenken Sie, dass Sie Ihren Hund mit Menschenessen und Süßigkeiten zu Tode lieben können!



Zahnerkrankungen

Zahnerkrankungen sind die häufigsten chronischen Probleme von Haustieren und betreffen etwa 80% aller Hunde ab einem Alter von 2 Jahren. Meist beginnen die ersten Probleme mit der Entstehung von Zahnstein, die sich zu Entzündungen des Gaumens und der Zahnwurzel weiterentwickeln können. Ohne entsprechende Maßnahmen zur Verhinderung oder Behandlung von Zahnerkrankungen wird Ihr Hund vielleicht seine Zähne verlieren. Diese Erkrankungen können aber noch viel weitreichendere Folgen haben, nämlich Schädigungen der Nieren, Leber, Herz und Gelenke. Fakt ist, Zahnerkrankungen können das Leben Ihres Hundes um 1 bis 3 Jahre verkürzen! Sorgen Sie also regelmäßig dafür, dass die Zähne Ihres Lieblinges sauber bleiben. Spezielle Kauartikel, aber bitte keine Knochen, eignen sich dafür besonders gut und sorgen zusätzlich für Beschäftigung. Auch bei der Auswahl des Spielzeuges für Ihren Hund sollten Sie darauf achten, dass die Zähne nicht beschädigt werden.



Genetische Erkrankungen

Genetische Erkrankungen werden von den Eltern an die Nachkommen weitergegeben. Diese reichen von Augenerkrankungen über Stoffwechselstörungen bis hin zu Erkrankungen des Bewegungsapparates. In Rassehunden treten diese Erkrankungen häufiger auf als in Mischlingshunden und jede Rasse hat ihre typischen Leiden. Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über die uns derzeit bekannten genetischen Erkrankungen der im Stammbaum Ihres Hundes nachgewiesenen Rassen geben.

Genetische Erkrankungen

Für die folgende Rasse wurde bisher keine genetischen Erkrankungen gefunden:

- Griffon Korthals

GEBEN SIE ACHT AUF IHREN FREUND ER WIRD ES IHNEN DANKEN!

Für ein langes und gesundes Hundeleben, haben wir nochmal die wichtigsten Punkte für Sie auf einen Blick zusammengefasst.

Ernährung und Bewegung

Es kann nicht oft genug erwähnt werden, wie wichtig eine gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung auch für Ihren Hund ist. Übergewichtige Hunde haben ein erhöhtes Risiko für Krebs, Gelenkentzündungen und andere gesundheitliche Probleme.

- Achten Sie auf eine konsequente Ernährung Ihres Hundes und geben Sie ihm kein „Menschenfutter“.
- Das Futter sollte eine hohe Qualität haben und dem Alter angemessen sein.
- Bewegen Sie Ihren Hund regelmäßig aber übertreiben Sie es nicht.

Veränderungen des Gesundheitszustandes

Verständigen Sie Ihren Tierarzt falls Ihr Hund nachfolgende Symptome zeigt:

- Chronischer Durchfall, mehrfaches Erbrechen über längere Zeit, Koterbrechen
- Gewichtsverlust oder –zunahme
- Blasenbildung, Beulen
- Teilnahmslosigkeit, geistige Trägheit, ausgeprägter Schlafdrang
- Angst, Aggression oder Verhaltensveränderungen
- Humpeln, Lahmheit
- Starker ungewöhnlicher Haarverlust
- Husten oder schweres Atmen
- Schwächeanfälle
- Aufgeblähter Bauch
- Anstrengung/Unvermögen Urin abzusetzen
- Getrübte, gerötete, juckende oder andere Veränderungen der Augen
- Juckende Haut
- Vermehrter/verringertes Appetit und/oder vermehrte/verringerte Wasseraufnahme
- Kratzen oder Schütteln des Kopfes
- Humpeln, hüpfen oder Anziehen eines Beins während des Laufes
- Widerwillen zu hüpfen oder Stiegen hoch zu laufen.

Details zu Erkrankungen finden Sie auch unter:

www.feragen.at



Rechtliche Bedingungen zum Test

Jeder Hund ist einzigartig und besitzt individuelle körperliche Eigenschaften und Verhaltensweisen, die das Resultat unterschiedlichster Faktoren wie Genetik, Training, Umgang und seine Umwelt sind. Anhand der Rassenanalyse bekommen Sie Einblicke in die Vorfahren Ihres Hundes. Dieser Rasetest wurde ausschließlich für einen Einsatz zur Identifizierung der genetischen Rasseveranlagung entwickelt bzw. zur Bestimmung ob eine mögliche Rassezugehörigkeit durch das genetische Profil des getesteten Hundes bestätigt werden kann. Keine anderen Anwendungen sind beabsichtigt, berechtigt oder zulässig. Nach dem Erhalt der Probe Ihres Hundes wird die DNA analysiert, um die vorherrschenden Rassen der Ahnen Ihres Hundes festzustellen. Im Falle eines wahrscheinlich reinrassigen Hundes, wird ein Vergleich des genetischen Profils mit der entsprechenden Rasse durchgeführt. Im Falle eines Hundes aus einer Kreuzungszucht (ein Hund mit einer Abstammung von zwei reinrassigen Eltern unterschiedlicher Rassen z.B. Designerdogs) beinhaltet dies die Ermittlung des Erbes von Vater und Mutter. In jedem der angegebenen Fälle wird dies mit einem angemessen Grad an Sicherheit durchgeführt. Die Testabläufe wurden zur Ermittlung glaubwürdiger/seriöser und richtiger Ergebnisse designt. FERAGEN, das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen sind nicht verantwortlich für jegliche Fehler bei der Entnahme der Mundschleimhautprobe. Gleiches gilt für Verletzungen oder Verluste die dadurch entstehen können. In dem unwahrscheinlichen Fall, dass eine Ermittlung des Stammbaums nicht möglich ist oder dass ein Fehler in der Analyse auftritt, wird die Haftung durch FERAGEN, das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen und Personen ausdrücklich abgelehnt. Schäden, sofern vorhanden, beschränken sich auf die aktuelle Zahlung für die spezifizierte strittige Analyse an FERAGEN bzw. dem durchführenden Partnerlabor. Die Rassebestimmung basiert auf der in der Datenbank unseres durchführenden Partnerlabors bestätigten und erfassten Rassen. Sollte Ihr Hund eine andere Rasse beinhalten, kann dies zur Identifizierung von Rassen oder Rassekombinationen anhand der Datenbanken führen, die zu den Rassen Ihres Hundes verwandt sind. Dieser Rassebestimmungstest dient nicht dem Einsatz durch behördliche Kontrollstellen um festzustellen ob in bestimmten Ländern oder Gebieten eine bestimmte Rasse per Gesetz (Listenhunde) zugelassen oder verboten ist bzw. die spezielle Voraussetzungen für ihre Haltung notwendig machen. Weder FERAGEN noch das durchführende Partnerlabor oder andere zugehörige Firmen sind verantwortlich für die Zustimmung oder Meldung hinsichtlich dieses Belangens. Es gelten unsere aktuellen AGB und Datenschutzbestimmungen sowie Widerrufsbedingungen die Ihnen mit Ihrer Bestellung zugänglich gemacht wurden und die Sie durch Ihre Bestellung akzeptiert haben. Auch jederzeit einzusehen unter www.feragen.at/agb und www.feragen.at/datenschutz sowie www.feragen.at/widerruf Bildnachweise: © FERAGEN, © Stockphoto.com, © 123rf.com, © pixabay, © wikimedia Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Kopien sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte nicht von FERAGEN erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.